KÜCHE, MÖBEL UND WOHNEN

Küche im Altbau modernisieren: Bestand prüfen und sicher umbauen

Eine Altbauküche wird nicht auf leerer Fläche geplant. Dieser Ratgeber zeigt, wie Raumgeometrie, Leitungen, Elektrik, Gefahrstoffe und Möbel vor der Bestellung zu einem belastbaren Modernisierungsplan werden.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 24.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/kueche-im-altbau-modernisieren/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab 4
01 Altbauküche als Bestandsprojekt verstehen 4
02 Nutzung und Eingriffstiefe festlegen 5
03 Baugeschichte und Unterlagen sammeln 5
04 Raumgeometrie belastbar aufnehmen 5
05 Vier Bestandsebenen gemeinsam betrachten 5
06 Wand- und Deckenaufbau untersuchen 6
07 Gefahrstoffe vor Rückbau klären 7
08 Haltepunkte vor irreversiblen Arbeiten 7
09 Traggrund und Befestigung planen 8
10 Bestehende Elektroanlage aufnehmen 9
11 Geräte und Stromkreise koordinieren 9
12 Trinkwasserleitungen prüfen 9
13 Abwasserweg und Gefälle klären 9
14 Dunstabzug und Lüftung abstimmen 10
15 Heizkörper und Raumklima berücksichtigen 10
16 Bodenaufbau und Anschlusshöhen prüfen 10
17 Fenster, Türen und Laufwege testen 10
18 Grundrissvarianten am Bestand bewerten 11
19 Erhalten, reparieren oder ersetzen 11
20 Schnittstellenplan erstellen 11
21 Provisorien und Ausfallzeit planen 11
22 Angebot eindeutig gliedern 12
23 Zuständigkeiten festlegen 12
24 Von der Aufnahme zur Abnahme 12
25 Rückbau kontrolliert ausführen 13
26 Vorleistungen abnehmen 14
27 Kontrollaufmaß und Bestellung 14

28 Montage und Fachanschlüsse 14
29 Funktion systematisch prüfen 14
30 Unterlagen dauerhaft sichern 15
31 Regionale Fachbetriebe auswählen 15
32 Kompakte Checkliste 15
Quellen & weiterführendes Wissen 16
Passende Fachbetriebe finden 17

Das Wichtigste vorab

- Die Planung beginnt mit Baugeschichte, Aufmaß und einer Bestandskarte für Raum, Oberflächen und Haustechnik.
- Vor Bohr-, Fräs- oder Rückbauarbeiten werden mögliche Gefahrstoffe geklärt; Asbest lässt sich nicht zuverlässig ansehen.
- Die Elektrofachkraft bewertet Stromkreise, Schutzmaßnahmen, Anschlussleistung und Verteilerreserve für die geplanten Geräte.
- Trinkwasser, Abwasser und Lüftung werden technisch geprüft, bevor neue Anschlusspositionen festgelegt werden.
- Bestellaufmaß und Möbelproduktion folgen erst nach Freigabe aller Vorleistungen und der endgültigen Oberflächen.
- Haltepunkte verhindern, dass verdeckte Mängel hinter Schränken verschwinden oder spätere Gewerke fertige Bauteile wieder öffnen.
- Das Angebot trennt Erkundung, Rückbau, Vorleistungen, Möbelmontage und Fachanschlüsse mit klaren Zuständigkeiten.
- Die Abnahme umfasst Maße, Befestigungen, Elektro- und Sanitärfunktionen, Lüftung, Zugänglichkeit und vollständige Unterlagen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Altbauküche als Bestandsprojekt verstehen

Eine Küche im Altbau wird nicht auf einer leeren Fläche geplant. Schiefe Winkel, wechselnde Wandaufbauten, frühere Umbauten und Leitungen aus verschiedenen Bauphasen bestimmen, was technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Ein schöner Möbelplan ist deshalb erst das Ergebnis der Bestandsklärung, nicht ihr Anfang.

Das Ziel ist ein abgestimmtes System aus Raum, Oberflächen, Haustechnik, Möbeln und Geräten. Wer diese Ebenen getrennt bestellt, riskiert Nacharbeiten: Steckdosen liegen hinter Korpussen, Abwasser fehlt das Gefälle oder Befestigungen treffen keinen tragfähigen Untergrund.

02 Nutzung und Eingriffstiefe festlegen

Klären Sie zuerst Haushaltsgröße, Kochgewohnheiten, Stauraum, gewünschte Geräte und die voraussichtliche Nutzungsdauer. Danach wird entschieden, ob nur Möbel und Geräte wechseln oder auch Elektrik, Wasser, Abwasser, Lüftung, Boden und Wände erneuert werden.

Ein begrenztes Budget braucht klare Prioritäten. Sicherheit, dichtes Trink- und Abwassersystem und belastbare Anschlüsse stehen vor dekorativen Extras. Erhaltenswerte Bauteile werden bewusst aufgenommen, nicht zufällig während des Rückbaus entdeckt.

03 Baugeschichte und Unterlagen sammeln

Grundrisse, alte Rechnungen, Leitungspläne und Fotos früherer Umbauten helfen bei der ersten Einordnung. Dokumentieren Sie Baujahr, spätere Sanierungen, bekannte Rohr- oder Elektroarbeiten und auffällige Schadstellen.

Diese Unterlagen sind Hinweise, aber kein Beweis für verdeckte Bauteile. Die Gefahrstoffverordnung verpflichtet Veranlasser, vorhandene Informationen zur Bau- und Nutzungsgeschichte an ausführende Unternehmen weiterzugeben; das gilt auch für private Haushalte.

04 Raumgeometrie belastbar aufnehmen

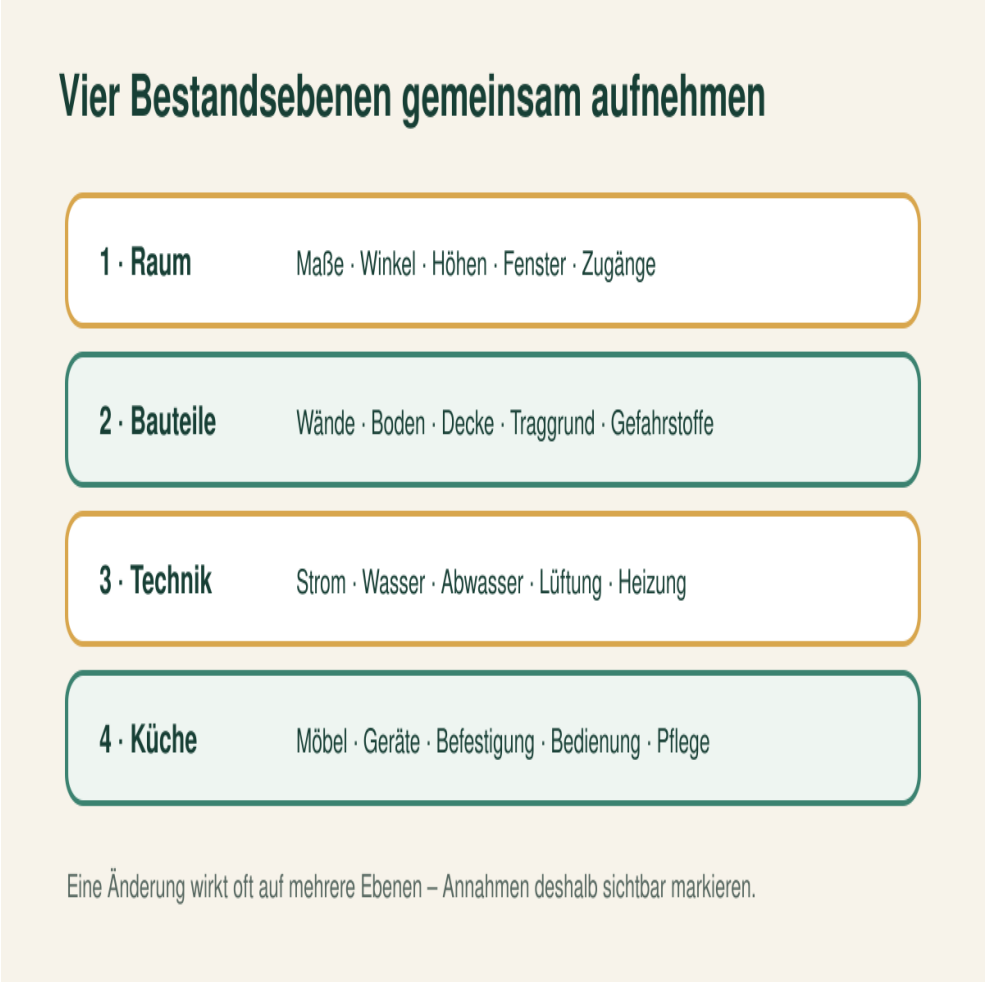
Messen Sie nicht nur Wandlängen. Relevant sind Winkel, Raumhöhe, Boden- und Deckengefälle, Fensterbänke, Türschwenkbereiche, Heizkörper, Schächte und Vorsprünge. Mehrere Messhöhen zeigen, ob Wände aus dem Lot laufen.

Das Bestellaufmaß erfolgt erst nach festgelegten Oberflächen und abgeschlossenen Vorarbeiten. Ein frühes Planungsmaß reicht für Varianten, darf aber nicht ungeprüft zur Fertigung freigegeben werden.

05 Vier Bestandsebenen gemeinsam betrachten

Die erste Grafik ordnet Raumgeometrie, Bauteile, Haustechnik und Küchenausstattung. Jede Änderung kann mehrere Ebenen berühren: Eine neue Spülenposition verändert Möbel, Trinkwasser, Abwasser, Wandöffnung und oft den Bodenaufbau.

Eine Bestandskarte markiert gesicherte, vermutete und noch zu prüfende Informationen. Dadurch werden Annahmen nicht unbemerkt zu Bestellgrundlagen.



Altbauküchen als verbundenes System aufnehmen: Gesicherte Angaben, Annahmen und offene Prüfungen werden getrennt dokumentiert.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

06 Wand- und Deckenaufbau untersuchen

Massivwand, Fachwerk, Trockenbau, Vorsatzschale und Installationsschacht benötigen unterschiedliche Befestigungen. Lose Putze, Feuchteflecken oder Hohlstellen werden vor neuen Hängeschränken bewertet und instand gesetzt.

Probeöffnungen sind nur geplant und fachgerecht zulässig. Vor zerstörenden Arbeiten muss geklärt sein, ob Gefahrstoffe freigesetzt werden können und welche Schutzmaßnahmen gelten.

07 Gefahrstoffe vor Rückbau klären

In älteren Gebäuden können unter anderem Fliesenkleber, Spachtelmassen, Putze und Bodenaufbauten Asbest enthalten. Das Umweltbundesamt weist darauf hin, dass solche Vorkommen nicht zuverlässig durch bloßes Ansehen erkannt werden.

Bei Verdacht wird nicht gebohrt, geschliffen oder abgefräst. Qualifizierte Erkundung, Probenahme und Bewertung bestimmen das weitere Verfahren. Eigenmächtige Materialproben können Fasern freisetzen und sind keine sichere Abkürzung.

08 Haltepunkte vor irreversiblen Arbeiten

Die zweite Grafik zeigt drei Stopps: vor Rückbau und Bohrungen, vor Leitungsverlegung und vor Möbelbestellung. Jeder Halt endet mit dokumentierten Befunden, Zuständigkeiten und einer Freigabe.

Bleibt ein Verdacht offen, wird der betroffene Arbeitsschritt verschoben. Diese Reihenfolge schützt Menschen und verhindert, dass fertige Oberflächen später wieder geöffnet werden müssen.



Irreversible Schritte beginnen erst nach dokumentierter Befund- beziehungsweise Fachfreigabe.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

09 Traggrund und Befestigung planen

Hängeschränke, Hochschränke und Geräte bringen dauerhafte und wechselnde Lasten in die Wand. Der Fachbetrieb prüft Untergrund, Befestigungszone und erforderliche Befestigungsmittel; pauschale Dübelempfehlungen reichen nicht.

Verdeckte Leitungen werden vor Bohrungen lokalisiert. Bei Vorsatzschalen oder Fachwerk kann eine geplante Verstärkung sinnvoll sein, bevor die Oberfläche geschlossen wird.

10 Bestehende Elektroanlage aufnehmen

Erfasst werden Verteiler, Schutzorgane, Stromkreise, Leitungsquerschnitte, Steckdosen, feste Anschlüsse und erkennbare Nachrüstungen. Das Baujahr allein sagt nicht, welche Teile später geändert wurden.

Die Elektrofachkraft bewertet Zustand und Eignung für die neue Nutzung. Eine Steckdose, die vorhanden ist, ist nicht automatisch für ein leistungsstarkes Küchengerät oder eine Mehrfachbelastung geeignet.

11 Geräte und Stromkreise koordinieren

Induktionskochfeld, Backofen, Geschirrspüler, Kühlgerät, Dunstabzug und Kleingeräte werden mit ihren konkreten Anschlusswerten geplant. Lage, Absicherung, Abschaltbarkeit und Zugänglichkeit folgen Fachplanung und Herstellerunterlagen.

DIN 18015-1 bietet Planungsgrundlagen für elektrische Anlagen in Wohngebäuden. Die konkrete Bestandsbewertung und alle Arbeiten an der Installation bleiben Aufgabe einer Elektrofachkraft.

12 Trinkwasserleitungen prüfen

Material, Alter, Verlauf, Absperrungen und erkennbare Korrosion werden aufgenommen. Neue Leitungswege sollen kurz, fachgerecht befestigt und nach Fertigstellung zugänglich beziehungsweise dokumentiert sein.

Die Trinkwasserverordnung stellt Anforderungen an Werkstoffe und Materialien bei Errichtung und Instandhaltung. Der eingetragene Fachbetrieb stimmt die Ausführung mit den aktuellen Regeln und den örtlichen Bedingungen ab.

13 Abwasserweg und Gefälle klären

Eine Spüle lässt sich nicht allein nach Möbellogik verschieben. Rohrdimension, Gefälle, Lüftung, Anschluss des Geschirrspülers und vorhandene Fallleitung begrenzen den sinnvollen Weg.

Lange flache Leitungen oder verdeckte Notlösungen erhöhen das Risiko von Ablagerungen und Undichtigkeiten. Der Leitungsweg wird vor der Möbelbestellung festgelegt und vor dem Schließen geprüft.

14 Dunstabzug und Lüftung abstimmen

Abluft benötigt einen geeigneten Außenweg und kontrollierte Nachströmung. Umluft entfernt keine Kochfeuchte; das Lüftungskonzept des Raums bleibt daher relevant. DIN 1946-6 behandelt die Wohnungslüftung und ihre Planung.

Vorhandene Lüftungsanlagen und raumluftabhängige Feuerstätten werden einbezogen. Bei Abluft können zusätzliche Sicherheitsanforderungen entstehen, die vor Gerätewahl und Kernbohrung geklärt werden.

15 Heizkörper und Raumklima berücksichtigen

Heizkörper, Thermostat, Leitungen und notwendige Konvektion dürfen nicht unkontrolliert hinter Schränken verschwinden. Auch kalte Außenwände und bekannte Feuchtestellen gehören in die Planung.

Möbelabstände und Belüftung werden so gewählt, dass Bauteile kontrollierbar bleiben. Feuchteursachen werden behoben, bevor neue Einbauten sie verdecken.

16 Bodenaufbau und Anschlusshöhen prüfen

Unter alten Belägen können mehrere Schichten, Kleber oder geschädigte Untergründe liegen. Vor dem Ausbau gelten dieselben Gefahrstoffregeln wie an Wänden. Die spätere Aufbauhöhe beeinflusst Sockel, Türen und Geräteanschlüsse.

Der freigegebene Bodenaufbau enthält Ebenheit, Feuchte, Festigkeit und Übergänge. Möbel werden nicht dauerhaft auf einen provisorischen oder noch feuchten Untergrund gestellt.

17 Fenster, Türen und Laufwege testen

Fensterflügel, Griffe, Türblätter und Heizkörper müssen mit geöffneten Schubladen und Geräten funktionieren. Engstellen werden im Plan mit realen Bewegungsflächen geprüft.

DIN EN 1116 beschreibt Koordinationsmaße für Küchenmöbel und Geräte. Im Altbau ersetzt das Normraster jedoch nicht das konkrete Kontrollaufmaß.

18 Grundrissvarianten am Bestand bewerten

Vergleichen Sie jede Variante nach Arbeitswegen, Stauraum, Tageslicht, Anschlussaufwand und Eingriff in die Bausubstanz. Eine optisch attraktive Insel kann durch Bodenleitungen oder fehlende Bewegungsfläche unverhältnismäßig werden.

Für jede Variante werden notwendige Vorarbeiten und offene Risiken notiert. So bleibt die Entscheidung nachvollziehbar und nicht nur vom Möbelpreis geprägt.

19 Erhalten, reparieren oder ersetzen

Erhaltenswerte Türen, Böden oder Einbaumöbel können Kosten und Ressourcen sparen. Voraussetzung ist, dass Zustand, Maße und Schnittstellen zur neuen Küche passen.

Reparatur und Ersatz werden bauteilweise entschieden. Verdeckte, korrodierte oder nicht ausreichend bewertbare Installationen werden nicht allein deshalb behalten, weil sie während der ersten Besichtigung funktionieren.

20 Schnittstellenplan erstellen

Ein gemeinsamer Plan zeigt Möbel, Geräte, Steckdosen, feste Anschlüsse, Wasser, Abwasser, Lüftung, Heizkörper und Befestigungszonen. Höhen werden von einer eindeutigen Bezugsebene angegeben.

Änderungen erhalten Datum und Freigabe. Küchenplanung, Elektro, Sanitär, Maler-, Boden- und Montagebetrieb arbeiten mit derselben Version.

21 Provisorien und Ausfallzeit planen

Rückbau und Trocknungszeiten können die Küche länger außer Betrieb setzen als die Möbelmontage dauert. Provisorische Koch- und Spülmöglichkeit, Staubschutz, Wege und Lagerfläche werden vor Beginn geklärt.

Bei bewohnter Wohnung werden Strom-, Wasser- und Lärmunterbrechungen abgestimmt. Schutzbereiche verhindern, dass Staub in andere Räume oder die neue Ausstattung gelangt.

22 Angebot eindeutig gliedern

Das Angebot trennt Erkundung, Rückbau, Entsorgung, Untergrundarbeiten, Elektro, Sanitär, Lüftung, Möbel, Geräte, Montage und Inbetriebnahme. Mengen, Produkte, Schnittstellen und bauseitige Leistungen werden benannt.

Unklare Positionen erhalten Entscheidungsregeln oder Reserven, keine pauschale Zusage. Gefahrstoffuntersuchungen und daraus folgende Zusatzleistungen werden transparent als eigene Schritte behandelt.

23 Zuständigkeiten festlegen

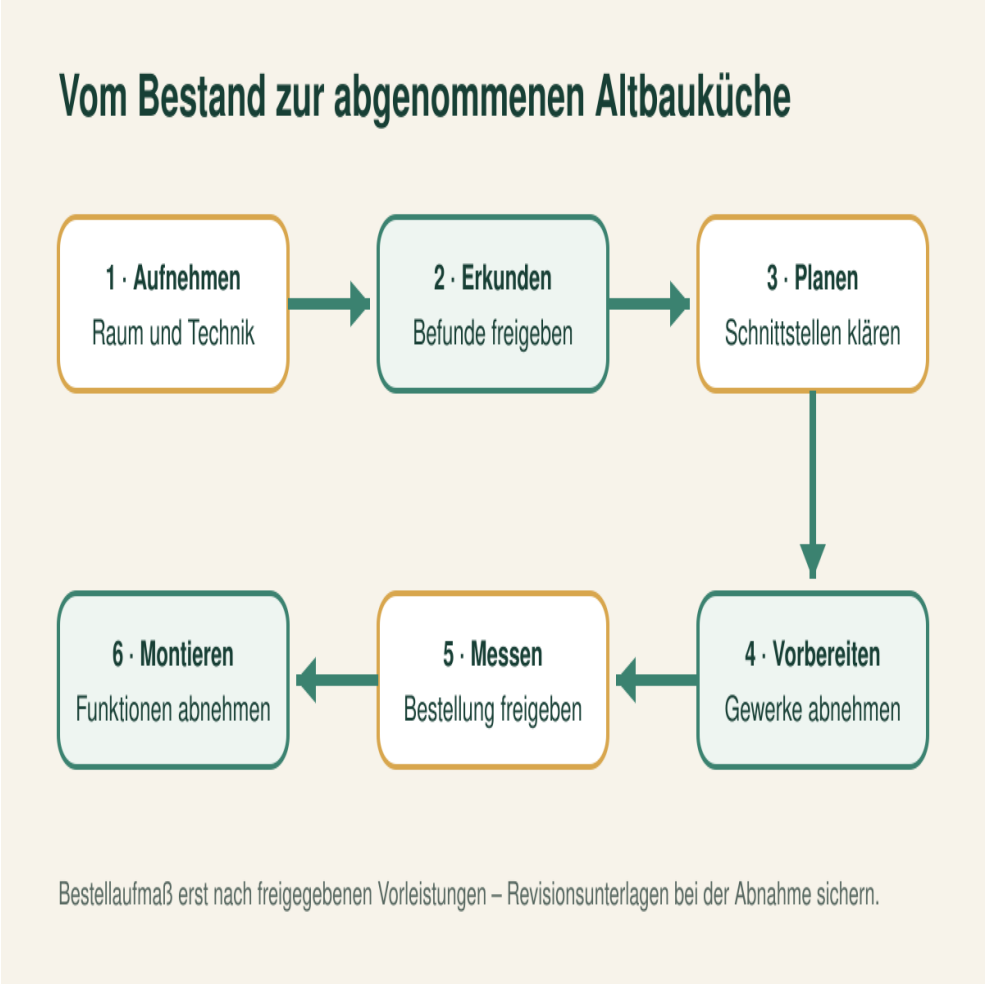
Die Küchenplanung koordiniert Grundriss, Möbel und Geräte. Elektro- und Sanitärfachbetriebe verantworten ihre Installationen; Maler- und Bodenbetriebe bereiten die Oberflächen vor. Bei Gefahrstoffen kommen qualifizierte Erkundungs- und Sanierungsfirmen hinzu.

Eine Projektleitung kann Termine bündeln, ersetzt aber keine Fachverantwortung. Für jede Freigabe ist klar, wer prüft, dokumentiert und Abweichungen meldet.

24 Von der Aufnahme zur Abnahme

Die dritte Grafik ordnet den Ablauf: aufnehmen, erkunden, planen, Vorleistungen abnehmen, kontrollmessen, bestellen, montieren und prüfen. Die Reihenfolge schützt vor teuren Rücksprüngen.

Zwischenstände werden fotografiert. Besonders Leitungen, Befestigungszonen und abgedichtete Anschlüsse bleiben dadurch später nachvollziehbar.



Die feste Reihenfolge schützt vor verdeckten Mängeln, Fehlbestellungen und unnötigen Rückbauten.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

25 Rückbau kontrolliert ausführen

Vor Beginn stehen Gefahrstoffbewertung, Abschaltungen, Schutzmaßnahmen und Entsorgungsweg fest. Möbel und Geräte werden so demontiert, dass verdeckte Bauteile ohne unnötige Beschädigung sichtbar werden.

Unerwartete Materialien, Feuchte oder Leitungen lösen einen Baustopp im betroffenen Bereich aus. Befund und Plan werden aktualisiert, bevor weitergearbeitet wird.

26 Vorleistungen abnehmen

Vor dem Bestellaufmaß werden Wände, Boden, Anschlüsse, Befestigungszonen und Lüftungsweg mit dem freigegebenen Plan verglichen. Abweichungen werden nicht durch Füllstücke oder Schläuche kaschiert.

Elektro- und Sanitärprüfungen erfolgen durch die zuständigen Fachbetriebe. Erst die dokumentierte Freigabe öffnet den nächsten Schritt.

27 Kontrollaufmaß und Bestellung

Das Kontrollaufmaß basiert auf dem tatsächlich hergestellten Raum. Es prüft alle relevanten Breiten, Höhen, Winkel, Anschlusspunkte, Tür- und Fensterbewegungen sowie Liefer- und Montagewege.

Gerätebezeichnungen, Anschlagsrichtungen, Fronten und Ausschnitte werden vor Bestellung festgeschrieben. Planänderungen nach Fertigungsfreigabe sind besonders risikoreich und werden vermieden.

28 Montage und Fachanschlüsse

Der Montagebetrieb prüft Lieferung, Referenzhöhen, Befestigungen und Passungen. Elektro- und Sanitäranschlüsse übernimmt das jeweils befugte Fachunternehmen; Verantwortlichkeiten werden nicht mit „bauseits“ offen gelassen.

Revisionszugänge, Absperrungen, Steckverbindungen und Filter bleiben erreichbar. Leitungen dürfen hinter Geräten nicht gequetscht oder unzulässig erwärmt werden.

29 Funktion systematisch prüfen

Bei der Abnahme werden Türen, Auszüge, Geräte, Beleuchtung und Dunstabzug in allen vorgesehenen Zuständen geprüft. Wasser- und Abwasseranschlüsse werden auf Funktion und Dichtheit kontrolliert.

Schutzorgane, Anschlussprüfungen und gegebenenfalls Lüftungs- oder Sicherheitseinrichtungen werden von den zuständigen Fachleuten dokumentiert. Mängel erhalten Verantwortliche und Frist.

30 Unterlagen dauerhaft sichern

Zum Projektordner gehören Bestands- und Revisionsplan, Befunde, Freigaben, Produktdaten, Pflegeanleitungen, Prüfprotokolle, Filter- und Ersatzteilangaben sowie Fotos verdeckter Installationen.

Auch dokumentierte Reststoffe oder bewusst erhaltene Altbauteile werden vermerkt. Diese Informationen schützen bei späteren Bohrungen und Umbauten.

31 Regionale Fachbetriebe auswählen

Für Gesamtplanung, Möbel und Koordination passt das Gewerk Holz und Innenausbau mit dem Fachgebiet Küchenplanung. Ergänzend werden Elektro, Heizung/Sanitär sowie Maler- und Bodenbetriebe nach Befund eingebunden.

Senden Sie allen angefragten Betrieben dieselbe Bestandskarte und Leistungsbeschreibung. Ort oder Postleitzahl und Umkreis helfen, passende regionale Fachbetriebe zu vergleichen.

32 Kompakte Checkliste

- Nutzung, Budget und Eingriffstiefe festlegen
- Baugeschichte, Pläne und Fotos sammeln
- Raum, Winkel, Höhen und Zugänge vollständig aufnehmen
- Gefahrstoffe vor zerstörenden Arbeiten klären
- Wandaufbau und Befestigungszonen bewerten
- Elektroanlage und Geräteleistungen fachlich prüfen
- Trinkwasser, Abwasser und Lüftung koordinieren
- Schnittstellenplan und Zuständigkeiten freigeben
- Vorleistungen vor dem Kontrollaufmaß abnehmen
- Erst danach Möbel und Geräte bestellen
- Fachanschlüsse und Funktionen dokumentiert prüfen
- Revisionsunterlagen und Fotos dauerhaft sichern

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 24.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

Bundesrecht – Gefahrstoffverordnung, §§ 5a und 11

https://www.gesetze-im-internet.de/gefstoffv_2010/BJNR164400010.html

BAuA – Informationsplattform Asbest: Planung und Vorbereitung

https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Informationsportal-Asbest/Asbest_Dossier/Asbest_Planung_dossier

Umweltbundesamt – Asbest

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/chemische-stoffe/asbest

Bundesrecht – Trinkwasserverordnung 2023

https://www.gesetze-im-internet.de/trinkwv_2023/TrinkwV.pdf

DVGW – Verbraucherinformationen zur Trinkwasser-Installation

https://www.dvgw.de/themen/wasser/verbraucherinformationen/trinkwasser-installation

DIN Media – DIN 18015-1 Elektrische Anlagen in Wohngebäuden

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18015-1/335744238

DIN Media – DIN 1946-6 Lüftung von Wohnungen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-1946-6/314483915

DIN Media – DIN EN 1116 Koordinationsmaße für Küchen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-1116/127063113

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Holz & Innenausbau

Elektro & Photovoltaik

Heizung & Sanitär

Maler & Boden

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/kueche-im-altbau-modernisieren/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.